



Für die Vielfalt der Kunst

2018 steht für den Oberhessischen Künstlerbund im Zeichen seines 75-jährigen Bestehens. Über das Jahr verteilt gibt es mehrere Ausstellungen. Die zentrale Feier findet am 18. Mai, dem Gründungsdatum, in der ehemaligen Kunsthalle in der Kongresshalle statt.

Von Dagmar Klein



Das ist eines der älteren Fotos des OKB. Es zeigt eine Performance von Jay Bleakney und Marie von Jan im Jubiläumsjahr 1993 beim Sommerfest in der Hardthof-Galerie.



1999 präsentiert der OKB in Kloster Arnsburg den Band »38 Porträts«. Das Foto zeigt (v. l.) Jay Bleakney, Dieter Hoffmeister, Dagmar Klein, Kurt Heyne und Volker Bunte.



Dieter Hoffmeister (l.) ist der aktuelle Vorsitzende des Oberhessischen Künstlerbundes. Er stellt gemeinsam mit Schriftführer Werner Braun die Festschrift zum Jubiläum vor.

Seit gut einem Jahr ist der OKB-Vorsitzende Dieter Hoffmeister mit den Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr befasst. Eine Festschrift wurde erstellt, in der die Geschichte des Vereins vorgestellt wird und die aktiven Mitglieder auch die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren. Die Gestaltung übernahm Schriftführer Werner Braun, der als Grafiker in diesem Metier zu Hause ist.

Herausgekommen ist ein Buch im DinA4-Format, das durch seine frühlingfrischen auffällt, eine locker verteilte Aufmachung hat und mit den vielen Fotografien zum Blättern und Schauen anregt. Eine gute Idee war auch, Freunde und Wegbegleiter um Statements zu bitten. So ist nicht nur die politische Seite mit Grußworten vertreten.

Die Vereinsgeschichte hat Hoffmeister auf der Grundlage einer früheren Arbeit verfasst und um die letzten 25 Jahre ergänzt. Deutlich wird darin, dass die Vorsitzenden in ihren jeweiligen Amtszeiten durchaus prägend wirkten. Außerdem hat Hoffmeister das Vereinsarchiv durchforstet und sämtliche Mitglieder nach dem Jahr ihrer Aufnahme in den Verein aufgelistet.

20 Mitglieder im Gründungsjahr

Daraus ist direkt ersichtlich, wie stark der Zuwachs in der direkten Nachkriegszeit war: von 20 Mitgliedern im Gründungsjahr 1943 stieg die Zahl auf 124 im Jahr der Währungsreform 1949. Damals hatte der Verein ganz praktische Versorgungsaufgaben, er organisierte etwa Papier und Farbe, was in der Notzeit kaum zu bekommen war. Die Suche nach guten Ausstellungsmöglichkeiten begleitete die Vorstandsarbeit noch lange, bis mit der Kongresshalle Gießen auch die neue Kunsthalle eröffnet wurde. Der OKB hatte die Ehre im Oktober 1965 dort die erste Ausstellung zu präsentieren. Den Zeitungsberichten zufolge war das noch ein gesellschaftliches Event damals.

Zeiten des Streits

Es gab Zeiten des Streits, die zur Aufspaltung in den Berufsverband Bildender Künstler und ein anderes Mal zu dem lockeren Zusammenschluss der »Gruppe 9« führte. Für die einen standen berufspolitische Ziele im Vordergrund, für andere war es die Verkaufsmöglichkeit.

Zunehmend kam die anspruchsvolle Präsentation in Themenausstellungen in den Blick. Letzteres hat sich durchgesetzt, auch vor dem Hintergrund, dass spätestens seit den 1990er Jahren die öffentliche Hand kaum noch Ankäufe tätigte. Auch der Privatkauf ging zurück. Als Dieter Hoffmeister 2003 das Amt des Vorsitzenden übernahm, tat er dies mit dem Anspruch kuratierte Ausstellungen zu machen. Die jeweilige Ausstellungs-Jury sollte mindestens ein externes Mitglied haben, das auch Entscheidungsbefugnis erhalten sollte. »Das war für einige schwer zu akzeptieren, es gab Austritte in der Folgezeit«, erinnert sich Hoffmeister. Bislang gab es zwei Ausstellungen, die komplett von außen kuratiert wurden, was auch bedeutet: Es muss Geld bereitgestellt werden für die Bezahlung dieser aufwendigen Arbeit. Die erste fand 2009 unter dem Titel »paarlaufen« in der Kunststation Kleinsassen statt, Kurator war Dr. Christian Kaufmann; die zweite gab es zum Georg-Büchner-Jahr 2012 im KiZ, kuratiert durch Dr. Jutta Failing.

»Kleinsassen war der Durchbruch«

»Kleinsassen war der Durchbruch«, sagt Hoffmeister im Rückblick. »Da haben alle gemerkt, wie viel Potenzial in uns steckt. Das hatte eine andere Qualität als wenn jeder einfach nur aktuelle Arbeiten abliefern.« Mittlerweile haben sich mit dem KiZ in Gießen und der neuen Stadtgalerie in Wetzlar wunderbare neue Ausstellungsräume ergeben, die zweijährlich im Wechsel bespielt werden können. Im Jubiläumsjahr sind beide Orte dran. Viel zu tun also für den Vorstand und die aktiven Mitglieder. Die neue Festschrift ist an den jeweiligen Ausstellungsorten für 12 Euro zu erwerben.

Kurze Gründungsgeschichte des Künstlerbundes

»Für die Freiheit und die Vielfalt der Kunst« trat der Oberhessische Künstlerbund von Anbeginn ein. Und das im Jahr 1943, also mitten im Krieg und von der nationalsozialistischen Kunst doktrin überschattet. Zwar gab es in den zwei Jahren bis Kriegsende nur wenig Ausstellungsaktivitäten, doch wegen seiner »zwar vorsichtigen, aber erkennbaren Distanz« zum NS-Regime erhielt der OKB schnell die Erlaubnis der Besatzungsbehörde sich wieder zu gründen. Zu den ersten Gründungsmitgliedern gehörten die noch heute bekannten: Hanns Hagenauer, Hellmuth Müller-Leutert, Carl Bourcarde, Heinz Geilfus, Walter Kröll, Wilhelm Viehmann und als eine der wenigen Frauen Lotte Bingmann-Droese. Ende der 1990er Jahre stellte eine Artikelerie in der »Gießener Allgemeinen« die OKB-Mitglieder einzeln vor. Der damalige OKB-Vorsitzende Kurt Heyne organisierte die Atelierbesuche. Die meisten absolvierte er mit der Kunsthistorikerin Dagmar Klein, einige wurden vom damaligen Stadtkulturleiter Hans-Peter Gumtz verfasst. Daraus entstand 1999 der Biografienband »38 Porträts«.



Das Programm im Jubiläumsjahr

- 12. Mai (16 Uhr): Ausstellungseröffnung »OKB Gestern« in der Galerie Remise, Bad Nauheim, Begrüßung Anne-Marie Mörlers, Galeristin und OKB-Ehrenmitglied.
- 18. Mai (18 Uhr): Festakt in der alten Kunsthalle, Kongresshalle (Eingang Südanlage), Gießen, Festrede Prof. Sigrid Ruby, Institut für Kunstgeschichte, Uni Gießen.
- Ab 9. Juni: Ausstellung im Dormitorium von Kloster Arnsburg, Lich.
- Ab 29. Juni: Ausstellung beim Kunstverein Bad Nauheim.
- Ab 10. August: Ausstellung in der Stadtgalerie Wetzlar.
- Ab 23. November: Ausstellung im KiZ Gießen



Die Gruppe in der Kunststation Kleinsassen im Jahr 2009. Die damalige Ausstellung »Paarlaufen« wurde kuratiert von Dr. Christian Kaufmann 3. v. l., etwas verdeckt).